

MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



27. SONDERNUMMER

Studienjahr 2001/2002

Ausgegeben am 3. 4.2002

13.b Stück

Universitätslehrgang für Medizinische Führungskräfte

Karl-Franzens-Universität Graz

Medizinische Fakultät

STUDIENPLAN

2000

(laut § 23 bis § 26 Universitäts-Studiengesetz (UniStG) vom 1. August 1997)

Inhalt

- 1.0. Zielsetzung
- 2.0. Dauer und Gliederung
- 3.0. Voraussetzung für die Zulassung
- 4.0. Die Bezeichnung und das Studiausmaß
 1. Semester
 2. Semester
- 5.0. Prüfungsordnung
- 6.0. Prüfungskommission
- 7.0. Abschlussprüfungszeugnis
- 8.0. Lehrgangsleitung
- 9.0. Lehrgangs- und Prüfungsgebühren
- 10.0. Die Lehrenden im WS 99/00

1.0. Zielsetzung

1.1. Der Universitätslehrgang für Medizinische Führungskräfte wird an der Medizinischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz gemäß dem Universitäts-Studiengesetz § 23 bis § 26 eingerichtet.

1.2. Der Universitätslehrgang soll die Teilnehmer/innen befähigen, Führungsfunktionen auf verschiedenen Ebenen im spitalsärztlichen Bereich zu übernehmen. Dem Grundsatz universitärer Bildung entsprechend, soll der angebotene Universitätslehrgang überregionalen Charakter besitzen und den Teilnehmer/innen die Voraussetzungen für den heute zunehmend geforderten Nachweis der Qualifikation für Managementfunktionen liefern.

2.0. Dauer und Gliederung

2.1. Der Universitätslehrgang erstreckt sich über 2 Semester und gliedert sich in 2 Abschnitte (5 Blöcke zu insgesamt 120 Einheiten zu je 45 Minuten):

- | | |
|--------------|--|
| 1. Semester: | Persönlichkeitsorientierter Abschnitt (72 Einheiten) |
| 2. Semester: | Krankenhauspezifischer Abschnitt (48 Einheiten) |

Eine Präsenz von zumindest 80% ist für einen positiven Lehrgangsabschluss unbedingt erforderlich.

2.2. Aus Gründen einer effektvollen Organisation und für den bestmöglichen Informationsgewinn ist die Anzahl der Teilnehmer/innen beschränkt. Eine eventuell notwendige Selektion erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen, bzw. im Zweifelsfall nach dem Zahlungseingang.

2.3. Die Aufnahme in den Universitätslehrgang ist sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester möglich. Eine semesterweise Meldung an der KFU Graz als außerordentliche/r Studierende/r ist erforderlich.

3.0. Voraussetzung und Zulassung

Teilnahmeberechtigt sind alle Ärzte/innen in Führungsfunktionen, bzw. Fachärzte/innen und praktische Ärzte/innen, die die Absicht haben, derartige Funktionen zu übernehmen. Akademiker/innen mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung an einer medizinischen Institution können berücksichtigt werden.

4.0. Die Bezeichnung und das Studienausmaß

1. Semester: Persönlichkeitsorientierter Abschnitt

insgesamt 3 x 24 = 72 Einheiten

Block 1:

- Aufgaben und Funktionen einer Führungskraft im Rahmen der Krankenanstalten
 - Wie lautet mein Auftrag in meiner Funktion als Führungskraft?
 - Was ist eine "Leistungsorientierte Arbeitszielsetzung"?
 - Wie erarbeite ich eine leistungsorientierte Arbeitszielsetzung für meine wichtigsten Aufgaben an der Klinik?

- Leistungsfördernde Mitarbeitermotivation - Wichtigstes Mittel bei der Bewältigung meiner Führungsaufgaben.
 - Motive - Grundlagen für das Handeln eines Menschen
 - Wie kann ich die Motive meiner Mitarbeiter/innen erkennen, um daraus geeignete Folgerungen für ein optimales Leistungsklima in meinem Verantwortungsbereich ableiten zu können?
 - Wie spreche ich die Motive meiner Mitarbeiter/innen gezielt an?

- Kommunikationsmittel und -methoden, die mir als Führungskraft helfen, meine Aufgaben leichter zu erfüllen
 - Besprechungen richtig vorbereiten, durchführen und auswerten
 - Aufgaben an Mitarbeiter/innen so delegieren, dass dies leistungsorientiert erfolgt
 - Lob und Kritik als wichtige Elemente meiner Führungsarbeit
- Der "Zweidimensionale Führungstest" - wichtiges Hilfsmittel zur Selbstkontrolle einer Führungskraft
- Transaktionsanalyse

Block 2:

- Erfahrungen, die ich seit dem Basiskurs des Führungskräfte trainings im Bereich Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. bei meinen organisatorischen Aufgaben der Klinik gemacht habe:
 - Beispiele für erfolgreiche Problemlösungen
 - Beispiele, aus denen hervorgeht, dass noch weitere Aufgaben der Lösung harren
 - Vertiefung der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Führungspsychologie:
 - Weiterführende Lösungsansätze und "Modelle"
 - Übungen, Rollenspiele und Gruppenaufgaben, deren Lösungen zu allgemeinen Erkenntnissen auf diesem Gebiet beitragen.
 - Menschenbehandlung - weitere Möglichkeiten in meinem Führungsinstrumentarium, um die zwischenmenschlichen Chancen besser zu nützen und damit auftretende Probleme besser lösen zu können
- Die verschiedenen Arten des Mitarbeitergesprächs - Wichtiges Führungsinstrument in der täglichen Praxis:
 - Grundlagen
 - Planung und Vorbereitung des Mitarbeitergesprächs
 - Die drei Arten des Mitarbeitergesprächs und ihre zweckmäßige Anwendung
- Video-unterstützte Trainingsbeispiele als Unterstützung zu den inhaltlichen Darstellungen und Lernprozessen anderer Art (vor allem im Kapitel "Mitarbeitergespräche")

Block 3:

- Erfahrungen, die ich seit dem letzten Aufbaukurs im Bereich Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. bei meinen organisatorischen Aufgaben an der Klinik gemacht habe, werden in Beziehung zu den Erkenntnissen aus der Selbstkontrolle durch den "Zweidimensionalen Führungstest" gesetzt und die daraus folgenden Erkenntnisse gemeinsam erarbeitet
- Den Einsatz der Erkenntnisse und Erfahrungen der Transaktionsanalyse für die tägliche Praxis gewährleisten durch entsprechende Übungen und Rollenspiele sowie deren Reflexion
 - Mitarbeitergespräche mit besonderer Berücksichtigung des Karrieregesprächs:
 - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von verschiedenen Mitarbeitergesprächen
 - Besonderheiten des Karrieregesprächs und der damit in Verbindung stehenden Fragen (Ausbildungsplanung, Zielsetzungen im Rahmen der Klinik, Forschungsschwerpunkte, Teilnahme an Projekten, Leistungsmaßstäbe)
- Video-unterstützte Übungen mit Feed-Back zur weiteren Entwicklung der eigenen Persönlichkeit

- Grundlagen des Selbstmanagements zum Zwecke der besseren Arbeitsvorbereitung und -einteilung:
 - Stufenweise Zielsetzung
 - Ergebniskontrolle und gegebenenfalls Abweichungsanalyse

2. Semester: Krankenhausspezifischer Abschnitt

insgesamt 2 x 24 = 48 Einheiten

Arzt/Ärztin und Recht

| | |
|--|---|
| Das Arzthaftungsrecht in der judiziellen Praxis | 2 |
| Berührungspunkte Arztrecht und Krankenanstaltenrecht | 2 |
| Die Rolle der Patientenombudsfrau | 1 |
| Haftung des Spitalarztes - Schlichtungsstelle der ÄK | 2 |
| Diskussion | 1 |

Einführung in Krankenhausinformationssysteme

| | |
|---|---|
| Medizinische Dokumentation und Krankenhausinformationssysteme | 2 |
| Strukturierte Medizinische Dokumentation | 2 |

Krankenanstaltenfinanzierung

| | |
|--|---|
| Reform des Österreichischen Gesundheitswesens, Struktur und Finanzierung | 1 |
| Reform der Krankenanstaltenfinanzierung | 2 |
| Die Rolle des OBIG | 1 |
| Diskussion: Die Zukunft der Krankenanstaltenfinanzierung | 1 |

Arzneimittel und klinische Studien

| | |
|---|---|
| EU-Papiere, Arzneimittel- und Medizinproduktforschung unter Eu-Einfluss | 3 |
| Planung Klinischer Studien | 1 |

Arbeitszeitregelung

| | |
|---|---|
| Arbeitszeitregelungen in Krankenanstalten | 3 |
|---|---|

Public Health Aspekte

| | |
|---|---|
| Das Krankenhaus aus der Sicht von Public Health, Epidemiologische u. sozialwissenschaftliche Bewertung der medizinischen Versorgung | 3 |
| Informations- u. wissensbasierte Versorgungssteuerung | 1 |
| Evidence-based-medicine als Steuerungselement | 1 |
| Die Nutzung des Basisdatensatzes für die Planung und Evaluation | 1 |
| Medizinisches Controlling und Benchmarking | 3 |

Krankenhaus Organisation

| | |
|---|---|
| Medizinische Funktionsplanung, Betriebsorganisation | 2 |
| Personalplanung im Krankenhaus | 2 |
| Krankenhausmanagement | 2 |
| Qualitätsmanagement | 2 |

Ethische Fragen

| | |
|----------------------------------|---|
| Ethik, Grenzen und Möglichkeiten | 1 |
|----------------------------------|---|

Sozialversicherungswesen

| | |
|---|---|
| Grundzüge des Sozialversicherungswesens | 3 |
|---|---|

Arzt/Ärztinnen und Medien

| | |
|-------------------|---|
| Umgang mit Medien | 3 |
|-------------------|---|

5.0. Prüfungsordnung

Der Universitätslehrgang schließt mit einer schriftlichen Prüfung für jeden Abschnitt jeweils am Ende des Semesters ab. Die Prüfungsfragen werden von den Vortragenden ausgewählt.

6.0. Prüfungskommission

6.1. Die Prüfungskommission besteht aus den Vortragenden und dem/der Lehrgangsteilnehmer/in. Über das Ergebnis der Prüfung entscheidet sie mit einfacher Mehrheit.

7.0. Abschlussprüfungszeugnis

- 7.1. Den Lehrgangsteilnehmer/inne/n wird nach Abschluss des Universitätslehrganges ein Abschlussprüfungszeugnis ausgestellt.
- 7.2. Voraussetzung für die Ausstellung eines Abschlussprüfungszeugnisses ist die Absolvierung der vorgeschriebenen 2 Teilprüfung am jeweiligen Semesterende.
- 7.3. Die Benotung der Teilprüfungen erfolgt gemäß §45, Abs. 1 UniStG nach dem Notenschlüssel: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), genügend (4), nicht genügend (5).
Die Benotung der Abschlussprüfung erfolgt nach § 45, Abs. 3 UniStG nach dem Notenschlüssel:
Mit Auszeichnung bestanden, bestanden, nicht bestanden.

8.0. Lehrgangsteilnehmer

Zur Führung des Universitätslehrganges wird vom Fakultätskollegium ein/e Lehrgangsteilnehmer/in auf eine Funktionsperiode von vier Jahren bestellt.

9.0. Lehrgangs- und Prüfungsgebühren

- 9.1. Für die Teilnahme am Universitätslehrgang ist ein Unterrichtsgeld zu entrichten, welches vom dem/der Lehrgangsleiter/in festgesetzt wird. Die Kalkulation des Unterrichtsgeldes hat so zu erfolgen, dass die gesamten Lehrgangskosten abgedeckt werden können.
- 9.2. Wird die Teilnahme am Universitätslehrgang oder an einzelnen Lehrveranstaltungen aus welchen Gründen auch immer abgebrochen, wird das Unterrichtsgeld nicht rückerstattet.
- 9.3. Die Bezahlung des Unterrichtsgeldes ist bei der verbindlichen Anmeldung zum Lehrgang nachzuweisen.

Die Lehrenden im WS 2001/02:

Prof. Dr. Reinhard **AMMER**, Wirtschaftskanzlei in Wien, Professur an der Hochschule Wismar / BRD, Lehrstuhl für Deutsche Steuerlehre

Ao.Univ.Prof. Dr. Erwin **BERNAT**, Univ. Doz. für Bürgerliches Recht, Österreichisches und vergleichendes Medizinrecht, KFU Graz, Universitätsstr. 15/D4, 8010 Graz

Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang **DORDA**, Institut für Medizinische Computerwissenschaften, Universität Wien, Garnisongasse 13, 1090 Wien,

Dir. Dr. Herbert **EMBERGER**, Kammeramtsdirektor, Ärztekammer für Steiermark, Kaiserfeldgasse 29, A-8011 Graz,

MR, Dipl.-Ing. Harald **GAUGG**, Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Leiter der Sektion VII - Gesundheitsökonomie, Sozialwissenschaften und Marketing, Stubenring 1, 1010 Wien,

Mag. Dr. A. **GOMSI**, , Medizinische Direktion der Stmk. Krankenanstaltenges.m.b.H., Leiter der Abteilung für Qualitätsmanagement, Stiftingtalstraße 4 - 6, 8036 Graz,

Mag. Gerhard **GRETZL**, SOLVE Consulting und Management-Beratung GmbH, Phorusgasse 2, A-1100 Wien

Dr. Christine A. **HAUSER**, Referat für Arzneimittel und Medizinprodukte der Ärztekammer für Wien, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien,

Dr. Erwin **KALBHENN**, Patientenanwalt des Landes Kärnten, St. Veiter Str. 47, 9026 Klagenfurt

Univ.Prof. Dr. Günter **KREJS**, Medizinische Universitätsklinik, Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz

Dipl.-Ing. B. **MARTETSCHLÄGER** Vorstandsdirektor der Steiermärkischen Krankenanstalten GesmbH, Stiftingtalstraße 4-6, 8036 Graz,

Prof. Arnold **MEYER-LANGE**, Währingerstraße 15/19, 1090 Wien, Tel 01/4063401, oder 0664/3401727 oder Hofzeile 10-12/17, 1190 Wien,

Dr. Michaela **MORITZ**, Geschäftsführerin, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), Stubenring 6, 1010 Wien,

O.Univ.-Prof., Dr. Richard H. **NOACK**, Vorstand des Institutes für Sozialmedizin, Universität Graz, Universitätsstraße 6/I, 8010 Graz,

Dr. Willibald **PATETER**, Leiter der Personalabteilung des LKH-Graz, LKH-Universitätskliniken Graz, Bereich Personal und Recht, Auenbruggerplatz 1, A-8036 Graz,

O.Univ.Prof. DI Dr. Karl **PFEIFFER**, Universität Innsbruck, Institut für Biostatistik und Dokumentation, Schöpfstraße 41/1, 6020 Innsbruck,

Dr. Josef **PROBST**, Generaldirektor - Stellvertreter, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Kundmanngasse 21, 1030 Wien,

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter **REHAK**, Universitätsklinik für Chirurgie, Leiter der Abteilung für Medizinische Technik und Datenverarbeitung, Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz,

Dr. Hannes **SCHÖBERWALTER**, Chefärztlicher Assistent bei der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (PVAng.), Friedrich Hillegeiststraße 1, 1021 Wien

Dr. Lukas **STÄRKER**, Österreichische Ärztekammer, Weihburggasse 10 - 12, 1011 Wien,

Mag. Heribert **WULZ**, Österreichische Rektorenkonferenz, Liechtensteinstraße 22, 1090 Wien

Dipl.-Ing. Karl **ZACH**, Staatlich Befugter und Beeid. Zivilingenieur für Elektrotechnik, Technischer Sicherheitsbeauftragter, Hauberrissergasse 5, 8010 Graz,